Der kleine Nebelspalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **60 (1987)**

Heft 8: **Ville de Lausanne : une belle paysanne qui a fait ses humanités = eine hübsche Bäuerin mit höherer Bildung = una graziosa contadina che ha superato i suoi esami di maturità = a pretty peasant girl who has matriculated**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

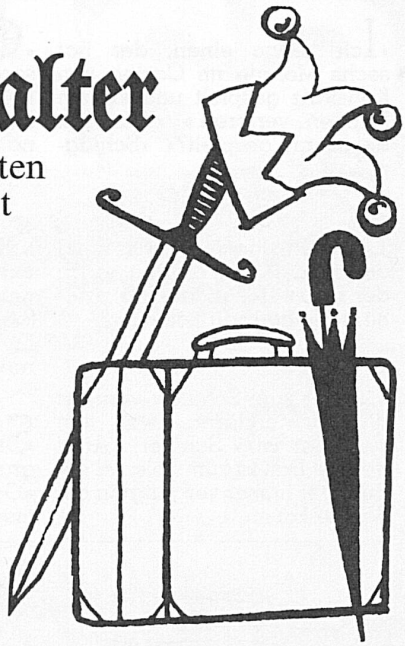
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der kleine Nebelspalter

Zwei fröhliche Seiten der Reisezeitschrift «Schweiz» 8/1987



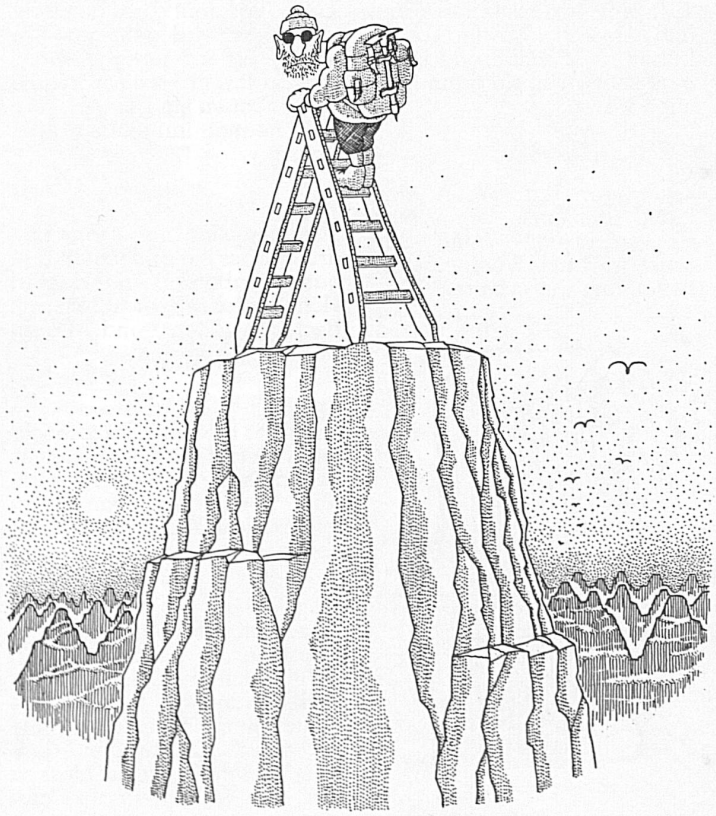
Redaktion
Nebelspalter-Verlag
E. Löpfe-Benz AG
Rorschach

Täfelchen in einer Metzgerei: «Geschlachtet hat schon Abraham / dem lieben Gott ein Opferlamm / für Isaak, seinen lieben Sohn. / So alt sind auch die Metzger schon.»

Der Restaurateur zum unfähigen Angestellten: «Sie eignen sich zum Kellner wie ein Nilpferd zum Schosshund.»

Kennen Sie den Unterschied zwischen Wahlreden und Horoskopen? Bei den Horoskopen trifft wenigstens ein Teil des Vorausgesagten ein ...!

Der Fussballtrainer zum Reporter: «Den grössten Schatz, den unsere Mannschaft hat, ist ihre Erfahrung!» «Interessant. Und wo hat sie den versteckt?»



Der zuverlässigste Mitarbeiter ist der Papierkorb: Er nimmt alles stillschweigend in sich auf!

Seufzt eine Ehefrau: «Ich beneide meinen Mann – er ist so glücklich verheiratet.»

Ein Tischtennisspieler sagt zu seiner Mutter: «Es gibt nichts, was ich mehr liebe als Pingpong.» Glücklich antwortet die Mutter: «Dann heirate sie doch!»

Walter am Stammtisch: «Ich tue nie alles, was meine Frau sagt. Beim Abwaschen binde ich mir beispielsweise nie eine Schürze um.»

Zwei Herren lernen sich in einem Restaurant kennen. Sagt der eine: «Ich glaube nur die Hälfte von dem, was mir die Leute erzählen!» «Was sind Sie von Beruf?» «Ich bin Rechtsanwalt.» «Ich wiederum glaube stets das Doppelte von dem, was mir die Leute erzählen», sagt der andere. «Was sind Sie denn eigentlich?» «Ich bin Steuerkommissär!»

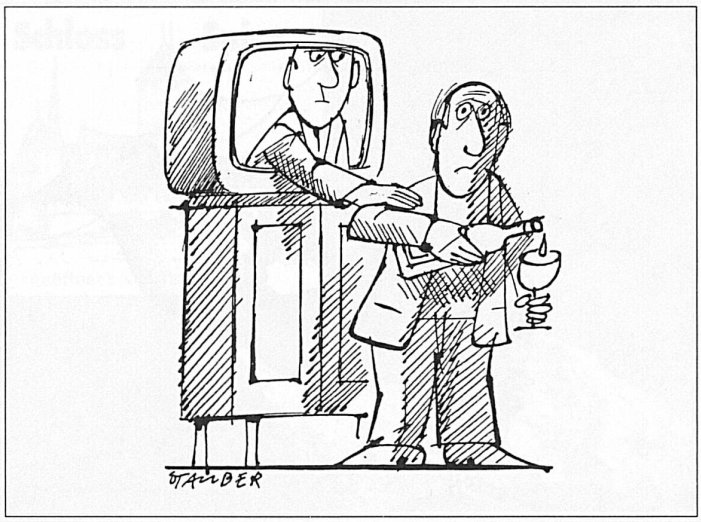
Einer über eine Blondine mit ausladenden Kurven rundum plus etlichem Hüftspeck: «An ihr ist alles echt. Ausgenommen natürlich der Schmuck.»

«Welches Instrument hören Sie am liebsten?» «Den Essens-Gong!»

Ein Mann schwankt nach Kneipenschluss nach Hause. Eine Passantin will ihm ausweichen. «Lassen Sie's gut sein», brummt der Mann, «die Bögen mache ich.»

Queen Liliuokalani, letzte Königin von Hawaii, wurde von Königin Victoria im Buckingham-Palast empfangen und liess im Verlauf des Gespräches die Bemerkung fallen, sie habe englisches Blut in den Adern. «Wie das?» fragte die Königin Victoria. Und erhielt zur Antwort: «Meine Vorfahren haben den Captain Cook gegessen.»

Und da war noch der Brienzer Holzschnitzer, der sieben Söhne hatte. Er machte sozusagen einen Schnitzer nach dem anderen.



Der Chef zum Angestellten: «Können Sie subtrahieren?» «Aber sicher!» «Gut, dann ziehen Sie ab!»

Ein Süditaliener zu einem Schweizer Polizisten, der den Verkehr leitet: «Sie stehen hier doch ganz allein auf der Strasse. Mit wem reden Sie eigentlich?»

Zwei Grosswildjäger unterhalten sich. «Hatten sie Glück auf der Löwenjagd?» «Sehr sogar. Es ist mir kein einziger über den Weg gelaufen.»

«Hat der Sänger gute Anlagen?» «Ja, vor allem Verstärkeranlagen!»

Das Stück im Theater ist schlecht. Nach dem ersten Akt gehen etliche Zuschauer, nach dem zweiten setzt Massenflucht ein. Da ruft einer: «Keine Panik! Bitte Frauen und Kinder zuerst!»

Es sagte ... die Ehefrau, die sich in letzter Minute mit ihrem Mann aus dem brennenden Haus retten konnte: «Ich bin so glücklich, Heiri – das ist seit zwölf Jahren das erstemal, dass wir zusammen ausgehen!»

Eventuell von Liz Taylor: «Wenn es die Ehe nicht gäbe, müsste man sie erfinden. Man kann sich doch nicht immer nur mit Wildfremden herumstreiten.»

«Ich habe meine Wohnung nach meinem eigenen Geschmack eingerichtet.» «Ach, deshalb sieht's so leer aus ...!»

«Liebling, ich war heute beim Arzt!» «Ach, interessant. Und wie geht es ihm?»

Übrigens: Das Ärgerliche am Pünktlichsein ist die Tatsache, dass, wenn man es ist, niemand da ist, der es würdigt ...!

«Ich kenne einen, der hat sechs Monate im Casino von Konstanz gespielt und keinen Rappen verloren.» «Was hat der denn gespielt?» «Schlagzeug!»

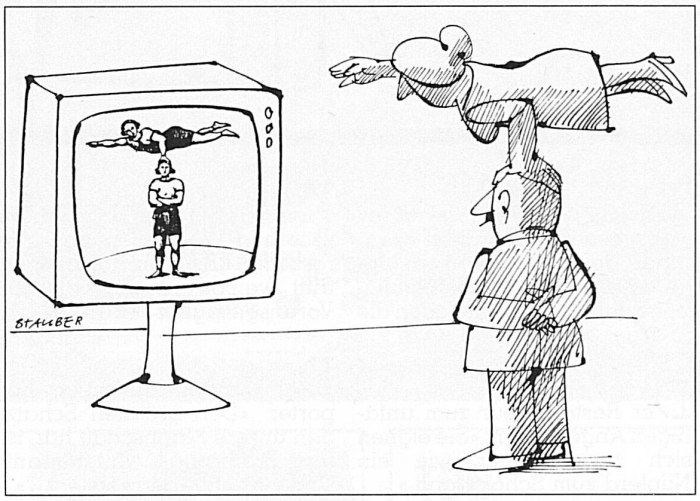
Der Kunstmaler küsst innig das Modell. Da klingelt es an der Haustüre. «Schnell ausziehen! Meine Frau kommt!»

Lehrer zum Schüler: «Kannst du mir erklären, was ein Heuchler ist?» Schüler: «Aber gewiss. Das ist zum Beispiel ein Bub, der immer vergnügt in die Schule kommt.»

«Chef, meine Frau hat gesagt, ich soll Sie doch um eine Lohnerhöhung bitten.» «Gut, Herr Keller, dann frage ich meine Frau, ob ich Ihnen eine geben kann.»

Sie: «Hast du deinen Chef eigentlich um Lohnerhöhung gebeten?» Er: «Ja, natürlich.» Sie: «Und wie hat er reagiert?» Er: «Wie ein Schaf.» Sie: «Was hat er denn gesagt?» Er: «Bäh!»

Ständchen einer Dudelsackgruppe. Meint ein Passant: «Gottlob riechen die Instrumente wenigstens nicht.»

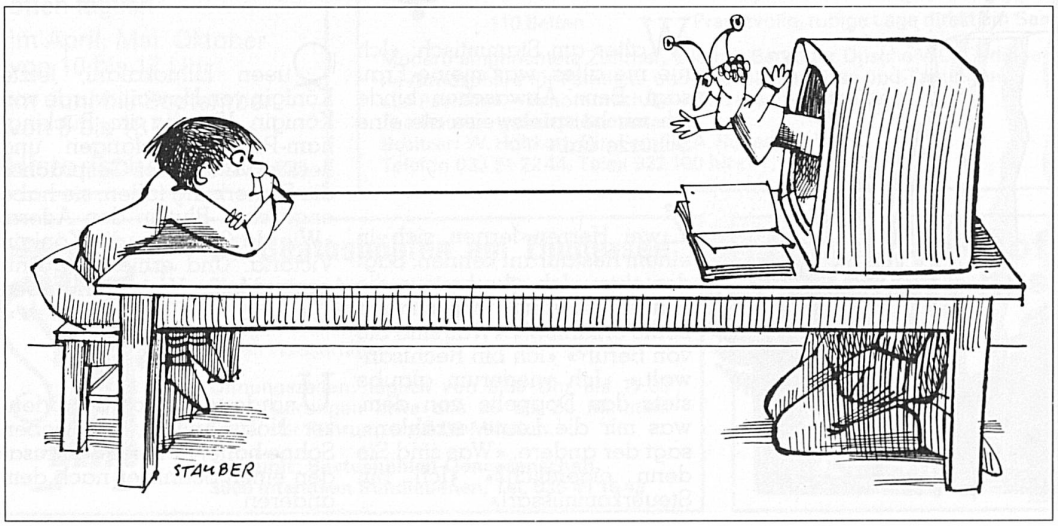


Dezent feministische Frage und Antwort: Warum können Buben nicht schön und intelligent sein? Weil sie dann Mädchen wären.

Schräger Rat: Wenn einer lacht, lach mit. Wenn einer singt, sing mit. Wenn einer trinkt, trink mit. Wenn einer arbeitet, lass ihn arbeiten.

Der Präsident eines gemischten Chors wird gefragt: «Wie haben Sie es fertiggebracht, dass in Ihrem Vereinsvorstand keine Frauen sind?»
«Wir nennen ihn einfach Ältestenrat.»

Richter: «Ich habe den Eindruck, dass Sie schlechten Umgang haben.» Angeklagter: «Ich verkehre vor allem mit Rechtsanwälten und Polizisten!»

«Liebes Fräulein Erika, möchten Sie nicht die Sonne meines Lebens sein?» «Herzlich gern, aber genausoweit von Ihnen entfernt wie die Sonne von der Erde.»

Sagt der Bauherr auf der Baustelle zu einem Arbeiter: «Wie kommt denn das, dass Ihr Kollege immer zwei Rohre gleichzeitig schleppt und Sie nur eines?» Darauf der Arbeiter: «Wissen Sie, der ist bloss zu faul, den Weg zweimal zu machen.»